Der Neuandorische Beobachter

Winter im Jahre 6 n.d.G. nur 2 Batzen oder: 12 Kupfer

Werte Untertanen,
freudige Ereignisse stehen uns bevor. In Bälde werden nicht ein, sondern gleich zwei hochgestellte Paare einen Bund fürs Leben eingehen. Sie werden sich Treue versprechen, Loyalität, gegenseitige Unterstützung und bedingungsloses Vertrauen. Das sind die Säulen, auf denen eine gute und fruchtbare Ehe gebaut ist. Aber nicht nur eine Ehe – unser ganzes Land fußt auf diesen schönen Tugenden. Meine Untertanen, ich rufe euch in dieser freudigen Zeit auf: seid eurem Land ein guter Mann, ein gutes Weib! Seid Neuandorien treu, bringt euren Verbündeten Loyalität entgegen, unterstützt euch gegenseitig, und vertraut. Auf eure Stärke als ein Volk, das wie ein treues Ehepaar zusammenhält.

Ralon Kelfaras

Gräfin Valerie kündigt Heirat an

Valerie von Drachenfels, Gräfin der Flusslande, hat über einen ihrer Berater verlauten lassen, dass sie vorhabe, sich noch im April diesen Jahres zu vermählen. Leider war auch durch intensive Nachforschungen und Befragungen weiterer Quellen nicht herauszufinden, wer der Bräutigam ist. Dies öffnet natürlich der Spekulation Tür und Tor, täglich kommen neue Gerüchte auf, und an manchen Adelshöfen soll es bereits Wettzirkel geben, bei denen man auf verschiedene Kandidaten setzen kann.

Der Hof von Gormund hüllt sich in Schweigen, vermutlich nicht zuletzt, weil Valerie auch engsten Vertrauten nicht mitgeteilt haben soll, wer ihr Zukünftiger ist. Es stellt sich die Frage, was die Gräfin mit dieser Geheimnistuerei bezweckt. Einige böse Zungen behaupten gar, es handele sich um eine dringend nötige Hochzeit (im Volksmund: höchste Zeit), und schlimmer noch, ein potentieller Ehemann sei noch gar nicht gefunden...

Vermählung von Gräfin Gerline und Graf Robert steht bevor

Gerline von Dunkelholz, Gräfin der Waldmark, und Junkher Robert von Helgamor haben sich bereits im letzten Jahr verlobt und werden in Kürze, nach Ablauf der offiziellen Verlobungsfrist, den heiligen Bund miteinander eingehen.

Wie der geneigte Leser sich erinnert (der Beobachter berichtete), ist Robert von Helgamor vor über zwei Jahren unter mysteriösen Umständen verschwunden und erst wieder aufgetaucht, kurz nachdem er offiziell für tot erklärt und seine Grafschaft an Gerline von Dunkelholz überantwortet worden war. Seither diskutieren Adelsexperten, wer nun tatsächlich Anspruch auf die Führung der Waldmark hat. Die Ehe der beiden wird diese Frage wohl ein für allemal beantworten. Diplomatie in ihrer höchsten Form, oder doch ein Sieg der Liebe über das Materielle?

Das neue tarneische Stück?

„Wer dieses Jahr einmal ins Theater gehen möchte, der sollte in ‚Das Buch der absoluten Wahrheit' gehen", erklärt uns Kaifas Dubeling, seines Zeichens Eigentümer des größten privaten Theaters von Gormund und Besitzer der Wandertruppe „Imagino Veritas", enthusiastisch. Und der Erfolg gibt ihm Recht: Seine Vorstellungen sind bis weit in die Regenzeit ausverkauft, und dies bei zwei Vorstellungen am Abend, fünf Tage in der Woche.

Eine beachtliche Leistung, bedenkt man, dass dieses Stück vor einem Jahr noch völlig unbekannt war. Die Uraufführung des Stücks soll während einer Feierlichkeit unserer Barone und Ritter an einem geheimen Ort stattgefunden haben. Die Tatsache, dass selbst der Primus iter Pares bei dieser Geheimpremiere anwesend war, spricht für das gewaltige Potential dieses Meisterwerkes, um dessen unbekannten Verfasser sich nach wie vor zahlreiche Gerüchte ranken.

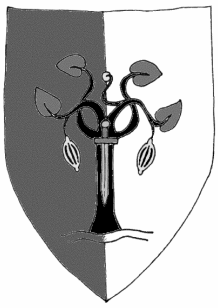
Die populärste Theorie besagt, das Stück sei ein erst kürzlich wieder aufgetauchtes Spätwerk des vor einigen Jahren verstorbenen Ansgar Taubelin, dessen Lieder und Stücke in ganz Neu-Andorien bekannt sind.

Andere behaupten, das Stück ginge auf einen bekannten Mode-Impressario aus der Hauptstadt zurück, der aus Pietätsgründen ungenannt bleiben möchte. Seit mehreren Monaten tritt das Stück seinen unaufhaltsamen Siegeszug im ganzen Land an. Das Stück lief bereits in Kalminth, Süderstadt und Gormund, augenblicklich trägt die Wanderbühne von Dubeling die Geschichte bis in die letzten Winkel des Reiches.

Was das Stück besonders aufwertet, ist der seltene Fall, dass sich Kritiker und Publikum einig sind. So sagt der bekannte Theaterkritiker DeCandino: „Ich kann mich an keinen Moment erinnern, in dem ich mich gelangweilt hätte." Thea Dorno schreibt in ihrer Theaterkolumne: „Ein Stück, das einen fesselt und an sich bindet. Man kann nicht mehr wegsehen und wird verzaubert!"

Und so wird sich Kaifas Dubeling noch länger zufrieden die Hände reiben können. Der Erfolg des Tarneischen Stücks ist noch nicht erreicht, aber man darf gespannt sein, wie sich die Dinge weiter entwickeln.

Falkenaufstände in Süderstadt



In den vergangenen Wochen kam es in Süderstadt immer wieder zu Auseinandersetzungen mit aggressiven Falken. Die sonst so friedliebenden und gehorsamen Haustiere lehnten sich gegen ihre Herren auf, und es wurde sogar beobachtet, wie sich Gruppen zusammenge-schlossen und gemeinsam Akte des Vandalismus begangen haben. Dieses unnatürliche Verhalten führte sogar soweit, dass mehrere dieser rudel-ähnlichen Gruppschaften vom Militär zerstreut werden mussten. Menschen kamen bei diesen Einsätzen glücklicherweise nicht ums Leben. Dennoch mussten mehrere Soldaten mit leichten bis mittelschweren Verletzungen behandelt werden. Der Grund für die Unruhen ist noch unbekannt. Möglich wäre eine Art Tollwut, die die Falken befallen hat. Es wird den Bewohnern der größeren Städte empfohlen, ihre Falken in den nächsten Wochen aufmerksam zu beobachten und sie nach Möglichkeit nicht mit fremden Falken spielen zu lassen um eine mögliche Ansteckung zu vermeiden.

Baron Philipp III von Olys überlegt Netz an Häusern für die Armenspeisung

Wie uns informierte Quellen soeben zukommen ließen, überlegt unser hochgeschätzter Baron Philipp III von Olys einen großen Schritt für unser Land. Ihm ist es - wie den meisten von uns - wichtig, dass kein Neu-andorier in Armut leben muss, egal ob er das Glück hat, aus Olys zu kommen oder in einer anderen Baronie sein Dasein fristen muss.
Aus diesem Grunde, so erreichte uns Nachricht, möchte der Baron sein einmaliges Haus zur

Armenspeisung, bei dem ein jeglicher Bedürftige zu Essen und zu Trinken bekommt, ohne dafür einen Batzen hinlegen zu müssen, zu einem Netzwerk über unser gesamtes, geliebtes Neuandorien ausweiten. Da hier anscheinend noch sehr viel - auch politisches - zu klären sein dürfte und ob seiner unübertroffenen Bescheidenheit war unser hochgeschätzter Herr Baron zu keiner Stellungnahme bereit.

Neue Morde in Kalminth

Erneut ist es in Kalminth zu einer grausamen Verbrechensserie gekommen. Wie bereits in der letzten Ausgabe berichtet, geht in der Hafenstadt ein Mörder um, der seine Opfer fachgerecht zerlegt. Nach einigen neuen Morden wurde jetzt bekannt, dass er es nicht dabei belässt, sondern offenbar Teile der Getöteten verspeist. Die neuen Opfer wurden alle in dem Dreieck zwischen der Krösus-gasse, der Silberbaumallee und der Reichenbergstraße gefunden. Und der Mörder scheint einen festen Rhythmus zu haben, da in etwa alle zwei Wochen ein neuer Mord geschieht. Leider war Stadtverwalter Junkher Thietmar wegen Krankheit für den Beobachter nicht erreichbar, um die Vorfälle zu kommentieren. Wir werden weiter berichten.

Hurra! Traum Neufund nimmt Gestallt an!

Die Stadt der Städte, wächst und wächst und ein jeder bewundert Architektur und geschaffene Strukturen.
Unser Reporter Gänsekiel ist für unsere Leser unterwegs:

Reporter Gänsekiel (R.G.): Ich grüße Euch, Herr Professor Generalbaumeister Johannes Winkler-Bückelbach.

Winkler-Bückelbach. (W.B).: Ach ich bitte Euch, sagt doch Du zu mir. Wir Neufunder mögen's unkompliziert und das einzige, wovon wir hier im Westen zu wenig haben ist Zeit.

R.G.: Also gut. Du hast also federführend den Aufbau von Neufund übernommen, wie ergeht es dir dabei?

W.B.: Nein, das ist so nicht ganz richtig, Herr Sanderstyff, Statthalter von Neufund und Süderstadt, Gemahl der Baronin von Gablung zu Hohengablung, Reichsverweser von Westkarst, Protektor von Hohenlohn, Handelsminister Neuandoriens und Junker leitet die Arbeiten, ich mache mit meiner eingerichteten Kommission nur Vorschläge. Herr Sanderstyff ist ein großer Kenner der Baukunst und ein großer Denker und weil ihm meine Arbeiten sehr gut gefallen und werden sie auch umgesetzt.

R.G.: Wie ist das Gefühl, eine komplett neue Stadt ja fast schon eine neue Welt zu bauen.

W.B.: Absolut überwältigend! Was wir hier schaffen wäre anderswo niemals möglich.

R.G.: Weshalb ?

W.B.: Wirklich gute Baumeister. Und Arbeiter die wirklich hinlangen. Fast unerschöpfliche Ressourcen, das beste Holz des Landes aus Winkelried und hervorragende Steine aus dem Sanderstyffschen Steinbruch. Außerdem sind alle Handwerker, die ganze Stadt also, absolut organisiert und arbeiten alle für die gleiche Sache.

R.G.: Was ist denn am wichtigsten für dich?

W.B.: Ich bin für Funktionalität und Strukturen. Es muss eben Funktionieren. Ich bin sehr froh hier arbeiten und mich verwirklichen zu dürfen. Vor allem muss man hier nicht immer zuerst auf das Geld schauen. Eben eine Stadt, die Geschichte schreiben wird, Neuandorische Geschichte !

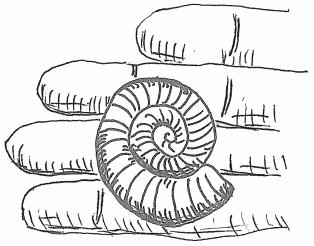
R.G.: Und Herr Sanderstyff? Ist er zufrieden bisher?

W.B.: Absolut, sonst würde ich morgen hier nicht mehr arbeiten! Dieser Mann lebt wie ich den Neuandorischen Traum, und ich kann nur jeden einladen, nach Neufund zu kommen und ihn mit uns zu leben. Egal was Herr Sanderstyff anfasst, es gelingt. Die Bürger haben beschlossen, aus ihrer eigenen Tasche an seinem Geburtstag ein Denkmal auf dem Marktplatz für ihn zu errichten. Dieser Mann verdient höchste Anerkennung.

R.G.: Absolut verrückt was sich hier tut. Was in Teilen Neuandoriens des öfteren als Traum gedeutet wird, ist hier in Neufund fast sogar Alltag!

Erste versteinerte Schokoschnecke gefunden

Einem Feldarbeiter in der Baronie Grünfeld ist ein Fund geglückt, der Wissenschaftler und Gelehrte ins Grübeln bringt. Beim Umgraben eines Ackers stieß er etwas das sich als Versteinerung einer Conchifera Coacois, im Volksmund Schokoschnecke genannt, herausstellte. Bisher nahm man an, dass es sich bei der Schneckenart um eine sehr junge Art handelt, die sich aus der klassischen Weinbergschnecke entwickelt hat. Die Versteinerung, die von Mitgliedern der Gilde der Funktionierenden Wissenschaften eindeutig als echte Chonchifera Coacois identifiziert wurde, dürfte diese Annahme revidieren. Dies hat nicht zuletzt Bedeutung für die Landwirtschaft, da sich die Schneckenart, die bevorzugt Kakaopflanzen befällt (daher der Spitzname), eventuell mit althergebrachten Mitteln, gegen die die Weinbergschnecke längst immun ist, bekämpfen lassen könnte.



Ronlands Falkenproblem

Die von den Turneyen der Südlande bekannten Raufbolde aus Ronland (bisher gelang es ihnen jedoch noch nie, Neuandorien im Gampfball zu schlagen) sollen auf ihrer Heimat Probleme mit importierten Falken haben. Nach Aussage einer auf Ronland ansässigen Südländerin (der Name ist der Redaktion bekannt), soll es im Herbst und Winter des vergangenen Jahres dort immer wieder zu Ausschreitungen der Falken-bevölkerung gekommen sein. Was nicht ganz geklärt werden konnte war, ob die Falken auf eigene Faust handelten oder ob sie gelenkt wurden. Natürlich ist auch nicht auszuschließen, dass die Falken der Ronländer an der selben mysteriösen, tollwutähnlichen Krankheit gelitten haben könnten wie die, die in den vergangenen Wochen Süderstadt unsicher gemacht hatten Sicher ist nur, dass sämtliche Falken, die nach Ronland exportiert wurden, aus der Zucht von Baron Ingolf stammten. Auch kann es aber schlicht und einfach daran liegen, dass Ronländer einfach nicht wissen, wie man Haustiere wie Falken richtig pflegt...

Rezept für den Winter: Haselnusspudding

Was du brauchst

Nimm 200 g Haselnusskerne, einen halben Liter frische Milch, 75g Zucker, 50g feines Mehl, zwei Scheiben weißes Brot, einen Löffel Butter und drei Dotter vom Hühnerei.

Rezeptur

Zerstoße die Haselnusskerne mit einem Mörser oder hacke sie mit einem Messer sehr klein. Lege das weiße Brot in etwas Milch und lasse es einweichen, bis du es mit der Milch zu einem feinen Brei rühren kannst.

Bringe nun die übrige Milch, den Zucker und das Mehl zusammen und vermenge es. Gib die zerkleinerten Haselnüsse und den Weißbrotbrei dazu und verrühre alles gut. Fülle alles in einen Topf und stell ihn auf ein kleines Feuer, bis die Masse kocht. Höre währenddessen nicht auf, alles gründlich zu rühren. Nimm dann den Topf vom Feuer und rühre die Eidotter und die Butter in die Masse. Koche den Pudding noch einmal kurz auf und verteile ihn dann auf kleine Schalen, die du zum Abkühlen beiseite stellst.

Krumen für Karstein!

Die Bevölkerung von Karstein leidet!
Lasst nicht zu, dass unsere geliebte Baronie
durch Hunger und Not vor die Hunde geht!
Spendet für die Armen von Karstein!
Spenden unter dem Stichwort 'Krumen' bitte an
das Fach Phillips III von Olys im fürstlichen Archiv.

Kakaobohnen

aus der Baronie Süderstadt

Bekannt für die hohe Qualität der reinen Kakaobohne, makellos und ohne Insektenfraß. Von ebenmäßigem Wuchs genau richtig für die Weiterverarbeitung durch Zuckerbäcker landauf und landab. Erhältlich überall in der Baronie.

Auf Wunsch auch gemahlen – fein oder extra fein.
Baronie Süderstadt – ein Platz an der Sonne

"Ernsthafte Künstler aller Art werden ermutigt, bei Baronin Elisa von Winkelried vorzusprechen"

Der Neue Nautische Almanach

Schon wieder den Falschen Hafen angesteuert? Dass muss nicht sein!
Für alle Kapitäne, Steuermänner und Seeleute, die gerne wissen wollen wo sie sind. Der Nautische Almanach enthält alle Tabellen, welche für die Astronavigation im Jahre 7 benötigt werden, berechnet von den besten Astronomen der Gilde der Funktionierenden Wissen-schaften. Der praktische Almanach ist in allen Filialen der Gilde für den aus-gesprochen günstigen Preis von 120 Batzen zu erwerben

Meister Haruns Reparatur von Tafelsilber jeder Art

Wir verrichten Besteckreparaturen jeglicher Art, des eynen Klingenersatz oder Austausch des Griffes, des anderen Wellenschliff oder Sägeschliff. Sowie Veredelung und Wiederherrichtung von Ziertellern und Saucieren, Serviettenringen, Salzstreuern, sonstigen Silberwaren, etc. etc.
Hochwertige Handwerksqualität zu kleinen Preisen aus der Silberstadt Olys.